



## Stadtrat beschließt Konzept für Stadtentwicklung

In der Stadtratssitzung letzte Woche wurde ein Grundsatzbeschluss über die Aufstellung und Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzepts gefasst, um Veränderungen und Herausforderungen aktiv, nachhaltig und planvoll zu entwickeln und zu steuern. In diesem Konzept sollen fachübergreifende Strategien und Leitlinien für die Entwicklung der Stadt formuliert beziehungsweise weiterentwickelt werden, und zwar gemeinsam von der gesamten Stadtgesellschaft.

Mögliche Handlungsfelder könnten zum Beispiel die Bereiche „Wohnen“, „Mobilität“, „Arbeiten“, „Leben in der Stadt“, und „Grün/Freiflächen/Klima“ sein. So sollen Ziele, Handlungsfelder, Leuchtturmpunkte und Umsetzungsstrategien sichtbar werden, die künftig im Rat bei allen Entscheidungen von gesamtstädtischer Bedeutung die Richtung vorgeben.

Um flexibel auf die spezifischen Bedürfnisse von Kaiserslautern eingehen zu können, sind digitale Beteiligungsprozesse angedacht. Den Auftakt könnte, wie Oberbürgermeister Klaus Weichel vorschlug, ein Workshop darstellen, in dem das Kaiserslautern im Jahr 2040 oder 2050 skizziert wird. |ps

## Brückenarbeiten im Hertelsbrunnenring

Die Brückensanierung über die Bahnlinie im Hertelsbrunnenring wird voraussichtlich bis 18. September dauern. Das hat die Stadtbildpflege Kaiserslautern mitgeteilt. Grund hierfür sind die hohen Außentemperaturen im August, die die technisch vorgesehene Auskühlzeit des Asphalt verlängern. Darüber hinaus war der Zustand des Bauwerks deutlich schlechter, als im Vorfeld angenommen. Das hatte zur Folge, dass nach Baubeginn eine Änderung der Ausführungsplanung erfolgen musste.

Weiterhin kann die Zschockestraße vom Hertelsbrunnenring an der Jet-Tankstelle angefahren werden. Alle anderen in den Hertelsbrunnenring einmündenden Straßen sind über die Zufahrt Mainzer Straße in den Hertelsbrunnenring, gegenüber der Donnersbergstraße, erreichbar. |ps

## Bundesweiter Warntag am 10. September

Am 10. September um 11 Uhr wird erstmals seit 1990 wieder eine bundesweite Testwarnung durchgeführt. Sie dient dazu, die Bevölkerung zu sensibilisieren, aber auch, um die Funktionsfähigkeit des Systems zu überprüfen und bei Bedarf nachzusteuerne. Regionaler Knotenpunkt für dieses über Satelliten kommunizierende System für den Bereich der Westpfalz ist die Integrierte Leitstelle in Kaiserslautern.

Die Warnung der Bevölkerung bei Unwettern, Pandemien, Gefahrstoffaustritten, Hochwasser, Bränden, Katastrophen oder auch im Verteidigungsfall ist eine große Herausforderung. Wichtig ist es, schnell und möglichst effizient eine große Anzahl von Personen in dem betroffenen Gebiet zu erreichen und Hinweise auf das Verhalten in den konkreten Gefahrensituation zu geben. Hierzu wurde das Modulare Warnsystem (MoWaS) entwickelt. Damit kann über ein zentral vernetztes System des Bundes, der Länder und der Kommunen eine Vielzahl von Warnmitteln erreicht werden. Warnmittel können dabei Warn-Apps, Radio, Fernsehen, oder auch Sirenen sein.

Das System streut die Information dann automatisiert an Radio- und Fernsehstationen oder an Warn-Apps, wie KATWARN oder NiNA. Je nach Tragweite des Ereignisses können sogar laufende Sendungen, wie der Verkehrsleitfunk, unterbrochen werden. |ps

## Kaiserpfalz frisch gesäubert



Zwar immer noch mit Bauzaun, aber immerhin frisch gesäubert präsentiert sich seit dem vergangenen Wochenende die Kaiserpalz am Fuße des Rathauses. Zwei Tage lang wurde das historische Gemäuer vom Förderverein Kaiserpalz, von der Stadtbildpflege und von vielen Freiwilligen von Müll und Unkraut befreit. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!

FOTO: PS

## „Talente der Region“

Alle zwei Jahre richten die Emmerich-Smola-Musikschule und Musikakademie der Stadt Kaiserslautern sowie die Kreismusikschule den Preis „Talente der Region“ aus, um auf das musikalische Potenzial der Region aufmerksam zu machen und junge Talente zu fördern. Wie so viele Veranstaltungen musste auch der Förderpreis, ursprünglich für den 24. Mai im SWR-Studio geplant, abgesagt werden. Doch der Nachholtermin steht bereits und ist für den 11. Dezember ab 16 Uhr im Deutsches Saal in Kaiserslautern geplant. Die aktuelle Ausschreibung behält ihre Gültigkeit und ist unter [www.musikschule-kaiserslautern.de](http://www.musikschule-kaiserslautern.de) einzusehen. Weitere Bewerbungen sind bis Ende Oktober 2020 zulässig und im Sekretariat der Musikschulen einzureichen. |ps

## Stockhausplatz: „Platz der Kinderrechte“

Der Stockhausplatz heißt nun zusätzlich „Platz der Kinderrechte“. Das hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Die Idee stammt von den Kooperationspartnern, die das Kinderaltstadtfest planen und durchführen und geht auf eine bundesweite Initiative zurück. Rund um den Stockhausplatz findet alljährlich das Kinderaltstadtfest anlässlich des Weltkindertages statt.

Mit der zusätzlichen Benennung bekennt sich die Stadt Kaiserslautern sichtbar zu Kinderrechten und setzt damit ein Zeichen für die Kinder in Kaiserslautern. |ps

## Sperrung der Jacob-Pfeiffer-Brücke

Ab Montag, 14. September, beginnen die Arbeiten an der Jacob-Pfeiffer-Brücke im Ortsteil Einsiedlerhof. Die Brücke ist voraussichtlich für drei Wochen voll gesperrt. Für den Verkehr wird an der Kreuzung Jacob-Pfeiffer-Straße/Carl-Billand-Straße/Liebigstraße ein provisorischer Kreisel errichtet. Während der unvermeidbaren Brückenarbeiten muss mit erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen gerechnet werden. Die Stadt bittet die betroffenen Verkehrsteilnehmer und Anwohner um Verständnis. |ps

## Fundsachen aus dem Monat August

Im August wurden im städtischen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben: 24 Schlüssel, zwölf Mobiltelefone, zwei Fahrräder, zwei Geldbeutel mit Bargeld, zwei Bargeldbeträge, eine Fremdwährung (Dollar), drei Uhren, ein Kopfhörer und ein Bolzenschneider. Eine aktuelle Übersicht über die bei der Stadtverwaltung eingegangenen Fundsachen können jederzeit über das Online Fundbüro Deutschland unter [www.kaiserslautern.de/fundbuero](http://www.kaiserslautern.de/fundbuero) eingesehen werden. Aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen gilt: Verlorene Gegenstände können von ihren Eigentümern nach vorheriger Terminvereinbarung beim Fundbüro im Rathaus Nord abgeholt werden. Finder werden hingegen gebeten, Fundgegenstände vorab dem Fundbüro zu melden oder in den Briefkasten zu werfen. Auskünfte erteilt das Fundamt unter Telefon: 0631 3652451 oder per E-Mail an [fundbuero@kaiserslautern.de](mailto:fundbuero@kaiserslautern.de). |ps

## OB sieht Verlässlichkeit politischer Entscheidungen nicht mehr gegeben

„Wir laufen Gefahr, Bauherren dauerhaft zu vergraulen“

Oberbürgermeister Klaus Weichel zeigt sich tief besorgt angesichts der „Verhinderungspolitik“, die die aktuellen Sitzungen des Stadtrats prägt. „Verlässlichkeit in die Entscheidungen des Rates ist das A und O, um eine Vertrauensbasis für diejenigen zu schaffen, die an Kaiserslautern glauben und privates Geld investieren. Dieser Pfad ist verlassen worden. Ein Imageschaden für die Stadt!“

Beispiel dafür sei der aktuelle Beschluss des Rats vom Dienstag vergangener Woche. Der Rat hatte Änderungen an einem Bebauungsplanentwurf im Gebiet Hauptbahnhof/Zollamtstraße vorgenommen und damit eine seit langem geplante städtebauliche Entwicklung in einer späten Phase

se der Bauleitplanung deutlich eingeschränkt. „Das Projekt hatte bislang einen positiven Weg durch die politischen Gremien genommen“, erklärt das Stadtoberhaupt. Bereits 2016 sei eine Bauvoranfrage auf Basis des bislang gültigen Bebauungsplans vom Bauausschuss positiv beschieden worden. Allein damit bestehe, so der OB, im Grunde Baurecht und dies lasse sich gerichtlich auch durchsetzen. Es gebe einen Rechtsanspruch auf Baugenehmigung, wenn die baurechtlichen Voraussetzungen vorliegen. „Nach Vorlage eines erneuten Bebauungsvorschlags wurde sodann im Jahr 2017 sowohl vom Bauausschuss als auch vom Stadtrat jeweils der Beschluss zur Aufstellung des Bebau-

ungsplans einstimmig gefasst“, erklärt Weichel weiter. Und auch der Gestaltungsbeirat habe das Projekt befürwortet. Weichel: „Das Votum wurde vom Grundstückseigentümer und Investor freiwillig eingeholt, ohne dass er dazu verpflichtet gewesen wäre. Die Gestaltungsvorschläge des Beirats hat er in seiner Planung umgesetzt, wie er sich überhaupt zu jedem Zeitpunkt kooperativ und offen für Änderungen gezeigt hat.“ „Es grenzt schon an Gängelei, dem Investor nun erneut Steine in den Weg zu legen. Wenn sich herumspricht, dass politische Beschlüsse in Kaiserslautern keinen Bestand mehr haben, laufen wir große Gefahr, Investoren, die sich in der Stadt engagieren wollen, zu ver-

## Gute Integrationsarbeit noch besser machen

Erster Workshop im Rahmen des Projekts „Weltoffene Kommune“

Kaiserslautern darf sich seit einigen Wochen „Weltoffene Kommune“ nennen. Nach erfolgreicher Bewerbung im gleichnamigen Projekt der Bertelsmann-Stiftung gehört die Barbarossastadt zu 21 Modellstädten in Deutschland, die sich bereit erklärt haben, ihre Integrationsarbeit gemeinsam mit externen Experten auf den Prüfstand zu stellen. Die bislang geleistete gute Arbeit noch besser zu machen, so lautet das klare Ziel.

Nach coronabedingten Verzögerungen fand nun am Dienstag vergangener Woche der erste Workshop statt, geleitet von Claudia Walther von der Bertelsmann-Stiftung. Rund 30 Personen – allesamt Experten aus der städtischen Integrationslandschaft – kamen in der Alten Eintracht zusammen, um gemeinsam den Stand der Dinge in sieben Handlungsfeldern zu eruiieren.

Diese gibt die Stiftung einheitlich vor, um die Weltoffenheit und Integrationsarbeit der Kommunen zu klassifizieren. Das vorläufige Ergebnis: Vieles läuft in Kaiserslautern bereits gut, manches sogar sehr gut. Der Bedarf für Verbesserungen ist aber vielerorts



In kleinen Gruppen wurden im Rahmen des Workshops die einzelnen Handlungsfelder bearbeitet – coronabedingt teilweise sogar im Freien

FOTO: THOMAS BRENNER

noch da. So fehlt es etwa an Begegnungsräumen und es mangelt an der Erreichbarkeit und Dialog mit den Zielgruppen. Auch beim Thema Strukturreller und Alltagsrassismus wurden Defizite festgestellt.

Um hier nachzusteueren, wurde eine „Taskforce“ gegründet, bestehend

aus Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Migrationsbeirat, Jugendparlament und verschiedenen Trägern aus der Integrationslandschaft. Zentrale Aufgabe wird sein, die vorhandenen und weiteren Ergebnisse des fortlaufenden Evaluierungsprozesses mit den vorhandenen

Strukturen in Kaiserslautern zu verknüpfen und sich mit den anderen Modellkommunen auszutauschen. Sofern die Pandemiesituation dies zulässt, soll noch in diesem Herbst ein weiterer Workshop stattfinden.

„Wir kommen bundesweit in vielen Städten herum und können sagen: Kaiserslautern ist auf einem wirklich guten Weg zur Weltoffenheit“, urteilt Claudia Walther. „Wenn sich das Engagement und die Produktivität, die wir hier in dem Workshop erlebt haben, in die weiteren Prozesse fortträgt, können wir uns auf weitere spürbare Verbesserungen freuen!“, ergänzt die Projektmanagerin der Bertelsmann-Stiftung.

„Weltoffene Kommunen – vom Dialog zum Zusammenhalt“ ist ein Projekt im Rahmen des „Nationalen Aktionsplans Integration“ der Bundesregierung und wird von der PHINEO gAG und der Bertelsmann Stiftung umgesetzt. Es wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Bundeskanzleramt. Die Teilnahme an dem Projekt ist für die Stadt kostenlos. |ps

## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Kaiserslautern  
**Redaktion Pressestelle:** Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzki, Nadine Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amsblatt@kaiserslautern.de)  
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtmäßig in deren eigenen Verantwortung.  
**Verlag:** SÜW Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern:** Stephan Walter, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: [amsblatt@kaiserslautern.de](mailto:amsblatt@kaiserslautern.de)  
**Druck:** Druck- und Verbandsdienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen (Pfalz)  
**Verteilung:** PIG Ludwigshafen, E-Mail: [zustellernutzung@piw.de](mailto:zustellernutzung@piw.de) oder Tel. 0631 3737-260, Das Amtsblatt Kaiserslautern erscheint wöchentlich mittwochs/dienstags außer an Feiertagen. Das Amtsblatt Kaiserslautern wird kostenlos an die Einwohner Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

## AMTLICHER TEIL

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

## Bekanntmachung

Auf Grund der Satzung der Stadt Kaiserslautern zur Einrichtung eines Seniorenbeirates vom 04.09.1996 geändert durch Satzung vom 23.06.2005 gem. Stadtratsbeschluss vom 20.06.2005 ergeht

## Einladung zur Wahl des Seniorenbeirats

am Dienstag, 06.10.2020, Beginn: 14.30 Uhr,  
in der Fruchthalle Kaiserslautern,  
Fruchthallstr. 10

Wahlberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Kaiserslautern, die am Wahltag 60 Jahre und älter sind.

Der Personalausweis ist als Nachweis der Wahlberechtigung vorzulegen.  
Bitte denken Sie an Ihren Mund-Nasen-Schutz!

Dr. Klaus Weichel, Oberbürgermeister

## Bekanntmachung

zum Ablauf von Grabnutzungsrechten der Stadt Kaiserslautern

Nicht zu ermittelnde Nutzungsberichtige

Gemäß § 16 Abs. 4 der Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Kaiserslautern vom 14.03.1968 in der derzeit gültigen Fassung wird darauf hingewiesen, dass die Nutzungszeit an den nachfolgend aufgeführten Wahlgräbstätten auf den Friedhöfen der Stadt Kaiserslautern abgelaufen ist:

Verstorbene/r	Friedhof	Grabfeld / Grabnummer
Albrecht Katharina	Hauptfriedhof	7 O 028
Becker Katharina	Hauptfriedhof	10 B 018
Böckel Elisabeth	Hauptfriedhof	1 030
Bohlander Elisabeth	Hauptfriedhof	11 J 016
Born Johann	Hauptfriedhof	7 F 005
Bradisch Else	Hauptfriedhof	1 006
Brandel Ilse	Hauptfriedhof	9 064
Broel Elfiere	Hauptfriedhof	7 O 014
Busch Elisabeth	Hauptfriedhof	12 131
Christmann Hedwig	Hauptfriedhof	10 H 018
Christmann Karoline	Hauptfriedhof	13 SÜD 063
Clemens Gertrud	Hauptfriedhof	12 063
Dietz Selma	Hauptfriedhof	7 C 024
Dinges Elisabeth	Hauptfriedhof	7 B 023
Emmert Lorenz	Hauptfriedhof	5 A 007
Feller Emma	Hauptfriedhof	12 043
Fickesken Ludwig	Hauptfriedhof	12 145
Frauf Elisabeth	Hauptfriedhof	4 WES 042
Friß Hans	Hauptfriedhof	2 L 011
Fuchs Annamarie	Hauptfriedhof	7 D 010
Gauer Meta	Hauptfriedhof	13 B 004
Gebhardt Irma	Hauptfriedhof	13 SÜD 034
Glagau Otto	Hauptfriedhof	11 OST 028
Göddel Lieselotte	Hauptfriedhof	8 SÜD 050
Gottschall Erna	Hauptfriedhof	12 SÜD 060
Gravelius Elfriede	Hauptfriedhof	12 200
Greiner Helene	Hauptfriedhof	7 B 015
Gross Elisabeth	Hauptfriedhof	1 NOR 062
Gutke Anna	Hauptfriedhof	13 NOR 100
Hartz Marianne	Hauptfriedhof	7 SÜD 056
Heick Heinrich	Hauptfriedhof	13 OST 070
Heiligel Elisabeth	Hauptfriedhof	7 B 005
Hensel Helene	Hauptfriedhof	3 OST 040
Heß Johannes	Hauptfriedhof	2 A 019
Heumann Dorothea	Hauptfriedhof	6 A 035
Heun Berta	Hauptfriedhof	1 031/1
Hilcher Katharina	Hauptfriedhof	1 OST 043
Hildenbrand Elisabeth	Hauptfriedhof	7 NOR 015
Hintze Hedwig	Hauptfriedhof	7 A 006
Hoffmann Mathilde	Hauptfriedhof	10 i 010
Jäckel Karl	Hauptfriedhof	13 SÜD 060
Jäßle Friedrich	Hauptfriedhof	7 A 026
Jörg-Dietrich Lydia	Hauptfriedhof	1 SUD 033
Kasper Friedrich	Hauptfriedhof	1 OST 044
Kastauer Georg	Hauptfriedhof	10 C 001
Keller Friederike	Hauptfriedhof	2 K 009
Keller Ludwig	Hauptfriedhof	2 K 010
Kemmeter Elisabeth	Hauptfriedhof	1 029/1
Kempf Karoline	Hauptfriedhof	3 D 018
Killet Elisabeth	Hauptfriedhof	7 I 001
Kranitz Josef	Hauptfriedhof	1 NOR 057
Krause Karola	Hauptfriedhof	13 B 002
Krzyczanik Mathilde	Hauptfriedhof	2 D 012
Kühlwetter Margarete	Hauptfriedhof	7 C 019
Lasse Erich	Hauptfriedhof	4 044
Ledig Wilhelma	Hauptfriedhof	12 223
Leist Anne	Hauptfriedhof	5 A 009
Lessig Hildegard	Hauptfriedhof	7 E 010
Link Mathilde	Hauptfriedhof	4 WES 032
Magin Ludwig	Hauptfriedhof	11 P 009
Mahlberg Gertrud	Hauptfriedhof	10 C 016
Mayer Karl	Hauptfriedhof	13 WES 003
Mertel Barbara	Hauptfriedhof	4 035
Meyer Barbara	Hauptfriedhof	7 C 003
Müller Else	Hauptfriedhof	7 F 023
Müller Emma	Hauptfriedhof	11 N 001
Müller Hedwig	Hauptfriedhof	8 NOR 013
Oberer Rosa	Hauptfriedhof	12 089
Rädeke Eleonore	Hauptfriedhof	12 239
Räquet Heinrich	Hauptfriedhof	12 NOR 104
Rau Erna	Hauptfriedhof	2 B 003
Reber Anna	Hauptfriedhof	6 VIA 005
Reitnauer Auguste	Hauptfriedhof	13 SÜD 066
Ritter Ernestine	Hauptfriedhof	12 OST 073
Römer Lydia	Hauptfriedhof	13 C 009
Rösel Karl	Hauptfriedhof	13 D 043
Ruster Elisabeth	Hauptfriedhof	12 075
Salomon Friedrich	Hauptfriedhof	7 E 001
Sander Elfriede	Hauptfriedhof	13 C 017
Schäfer Hermann	Hauptfriedhof	3 WES 001
Schäfer Paula	Hauptfriedhof	9 022
Schauer Emma	Hauptfriedhof	9 002
Schehr Herbert	Hauptfriedhof	11 K 016
Schehr Mathilde	Hauptfriedhof	11 J 005
Schöner Katharina	Hauptfriedhof	13 SÜD 039
Schreiber Arthur	Hauptfriedhof	11 OST 030
Schulz Friedrich	Hauptfriedhof	12 SÜD 052
Schumacher Karoline	Hauptfriedhof	13 NOR 098
Schuster Elisabeth	Hauptfriedhof	13 B 036
Schweitzer Julie	Hauptfriedhof	4 SUD 044
Seifrin Wiltrud	Hauptfriedhof	7 A 025
Seibert Paul	Hauptfriedhof	6 VIA 014
Seibold Emma	Hauptfriedhof	1 NOR 057
Seifert Gertrud	Hauptfriedhof	7 F 015
Steiner Peter	Hauptfriedhof	10 B 011
Stengel Maria	Hauptfriedhof	10 B 020
Szywalski Stanisl	Hauptfriedhof	9 SUD 035
Thum Luise	Hauptfriedhof	11 R 010
Tietz Helga	Hauptfriedhof	13 B 043
Völker Günther	Hauptfriedhof	9 048
Walber Barbara	Hauptfriedhof	13 SÜD 041
Weber Daniel	Hauptfriedhof	13 OST 072
Weber Jakob	Hauptfriedhof	5 NOR 002
Weigel Erna	Hauptfriedhof	12 WES 015
Werle Emma	Hauptfriedhof	4 SUD 054
Weyhausen Emma	Hauptfriedhof	7 K 024
White Frieda	Hauptfriedhof	13 D 023
Wilkling Emma	Hauptfriedhof	9 005
Willems Elisabeth	Hauptfriedhof	4 OST 069
Ziegler Anna	Hauptfriedhof	7 A 019
Zill Katharina	Hauptfriedhof	9 SÜD 026
Zimmermann Karl	Hauptfriedhof	9 024

Christmann Ralf	Dansenberg	1 B 008
Elsenbast Hans	Dansenberg	81 015
Koch Karl-Heinz	Dansenberg	3 F 003
Lorenz Maria	Dansenberg	4 D 001
Renters Charlotte	Dansenberg	3 D 004
Ristau Klara	Dansenberg	3 G 006
Ruprecht Elisabeth	Dansenberg	4 F 010
Schmitt Hugo	Dansenberg	1 E 010
Schuff Rosemarie	Dansenberg	4 J 007
Schwartz Franz	Dansenberg	1 H 005
Semmelhaack Ellen	Dansenberg	3 B 005
Ulrich Marianne	Dansenberg	8 D 008
Bart Paula	Erlenbach	16 C 011
Becker Wilhelm	Erlenbach	16 C 019
Hach August	Erlenbach	16 B 010
Jennewein Otto	Erlenbach	16 B 026
Koch Hermann	Erlenbach	8 B 001
Lang Karl	Erlenbach	17 A 009
Laukmichel Johann	Erlenbach	16 G 001
Lieke Johann	Erlenbach	5 008
Lutz Karoline	Erlenbach	SUD MAU 009
Neurohr Hedwig	Erlenbach	3 037
Poeck Wilma	Erlenbach	16 C 007
Reiß Emil	Erlenbach	16 C 026
Sauer Hedwig	Erlenbach	12 011
Schlieszus Anna	Erlenbach	16 G 001
Speikermann Richard	Erlenbach	8 B 011
Speikermann Richard	Erlenbach	8 B 011
Urschel Friedrich	Erlenbach	16 B 027
Weißmann Katharina	Erlenbach	5 004
Witzler Johanna	Erlenbach	6 039
Bollenbach Philippine	Erlenbach	3 161
Bußer Johann	Erlenbach	9 A 077
Carra Martha	Erlenbach	6 435
Denzer Helene	Erlenbach	3 170
Ermak Hans	Erlenbach	1 304
Geiß Susanne	Erlenbach	4 126
Hager Anna	Erlenbach	2 026
Haustein Hedwig	Erlenbach	9 A 079
Heinrich Eugen	Erlenbach	4 091
Merk Peter	Erlenbach	3 146
Oster Frieda	Erlenbach	7 E 013
Rindfleisch Otto	Erlenbach	5 483
Schäfer Johann	Erlenbach	1 291
Schneider Susanne	Erlenbach	3 168
Schönenfelder Walter	Erlenbach	9 B 058
Schwab Edwin	Erlenbach	9 A 059
Steidel Martin	Erlenbach	5 479
Wohlfahrt Helene	Erlenbach	7 D 003
Blum Margarete	Hohenecken	2 A 015
Blum Margarete	Hohenecken	2 A 015
Burckhardt Günther	Hohenecken	81 R 011
Coreßel Magdalene	Hohenecken	81 S 005
Dellmuth, Adam	Hohenecken	11 I 020
Engel Emilia	Hohenecken	4 B 007
Leidinger Else	Hohenecken	81 U 007
Malo Fritz	Hohenecken	81 N 015
Meßbacher Roland	Hohenecken	11 I 026
Müller Therese	Hohenecken	8 E 010
Prinzkoski Emma	Hohenecken	2 A 001
Prosko Josef	Hohenecken	6 C 003
Quarz Elisabeth	Hohenecken	11 I 003
Schaumüller Mathilde	Hohenecken	81 N 015
Schneller Alice	Hohenecken	3 B 010
Seibert Margaretha	Hohenecken	2 B 011
Steinbach Helene	Hohenecken	9 H 009
Tartaris Lissi	Hohenecken	11 J 012
Weber Eva	Hohenecken	81 N 011
Wobst Liselotte	Hohenecken	11 I 012
Becker Sophia	Morlautern	2 011
Edinger Eugen	Morlautern	14 A 010
Gollmreibwitsch Horst	Morlautern	12 B 003
Heinrich Adelheid	Morlautern	1 058
Heinrich August	Morlautern	2 012
Hoppe Friederike	Morlautern	13 A 005
Lauer Daniel	Morlautern	1 029
Liebrich Friedrich	Morlautern	2 013
Naumer Ella	Morlautern	1 086
Rahm Maria	Morlautern	14 B 009
Rippel Roland	Morlautern	8 B 009
Ruby Herta	Morlautern	9 B 015
Schäfer Rudolf	Morlautern	2 106
Schorr Karl	Morlautern	13 D 008
Simon Hermann	Morlautern	8 H 002
Volz Franz	Morl	



## AMTLICHER TEIL

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

#### Ortsbezirk Siegelbach

##### Bekanntmachung

Am Donnerstag, 10.09.2020, 19:30 Uhr findet in der MZH Siegelbach, Finkenstraße 14, 67661 Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Siegelbach statt.

##### Tagessordnung:

##### Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung neuer Ortsbeiratsmitglieder
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Änderung der Niederschrift 05.12.2019
4. Rückblick Ortsbeiratssitzung am 23.06.2020 (Antrag der FWG-Fraktion)
5. Vorstellung Planung Spielplatz „Zwerchäcker“
6. Aufwertung Spielplatz Sandstraße (Antrag der SPD-Fraktion)
7. Dorfplatz-Sanierung (Antrag der SPD-Fraktion)
8. Dorfplatz - Verwendung der Pflastersteine (Antrag der SPD-Fraktion)
9. Stadtteil Siegelbach, Bebauungsplanentwurf „Opelstraße - Am Sportplatz, Teiländerung 3“, Planziel: Änderung der planungsrechtlichen Festsetzungen (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen sowie den Bebauungsplan als Satzung)
10. Verschönerung der Dorfeingänge (Antrag der SPD-Fraktion)

11. Verkehrssituation „Auf der Brücke“ (Antrag der SPD-Fraktion)

12. Parkplatzgestaltung (Einfahrt) an der Stadtsparkasse (Antrag der SPD-Fraktion)

13. Verkehrsregelnde und verkehrssichernde Maßnahmen in der Opelstraße (gemeinsamer Antrag SPD- und FWG-Fraktion)

14. Aufstellung weiterer Hundekotbeutelspender (gemeinsamer Antrag SPD- und FWG-Fraktion)

15. Parken und Hinweisschilder für Zoobesucherinnen und Zoobesucher (Antrag der FWG-Fraktion)

16. Installation von Hinweisschildern (Antrag der SPD-Fraktion)

17. Installation Abfallbehälter mit Ascher Ortsmitte (Antrag der SPD-Fraktion)

18. Rückbau des Nottelefons am Dorfplatz

19. Auswahl der Beschicker für die Ortsteilkerwe 2020

20. Aufstellung des Haushaltplanes 2021/2022

21. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets

22. Mitteilungen

23. Anfragen

3. Mitteilungen

4. Anfragen

gez. Gerd Hach  
Ortsvorsteher

#### Stellenausschreibung

##### Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAIERSLAUTERN sucht für ihr Referat **Gebäudewirtschaft** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Facharbeiterin bzw. einen Facharbeiter (m/w/d) im Metallbauhandwerk.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 6 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 067.20.65.303**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter [www.kaiserslautern.de/karriere](http://www.kaiserslautern.de/karriere).

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel  
Oberbürgermeister

## NICHTAMTLICHER TEIL

### Referenzprojekt für moderne Smart Cities

#### Berlin, Kaiserslautern und DFKI vereinbaren Zusammenarbeit

Das Land Berlin, vertreten durch die Tegel Projekt GmbH, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) und die Stadt Kaiserslautern haben am 27. August eine Absichtserklärung unterzeichnet, um gemeinsam städtisches Datenmanagement vorzubringen. Ziel ist es, beim Aufbau und Betrieb von Daten-Plattformen zusammenzuarbeiten und reproduzierbare Lösungen zu entwickeln. Das Projekt hat Ende August begonnen.

Nach der Schließung des Flughafens Berlin-Tegel entsteht auf dem Areal „Berlin TXL – The Urban Tech Republic“, ein Forschungs- und In-

dustriepark für urbane Technologien. Hier werden künftig Lösungen für die Herausforderungen der Stadt von morgen entwickelt, wozu eine zukunftsweisende, vernetzte digitale Infrastruktur aufgebaut wird.

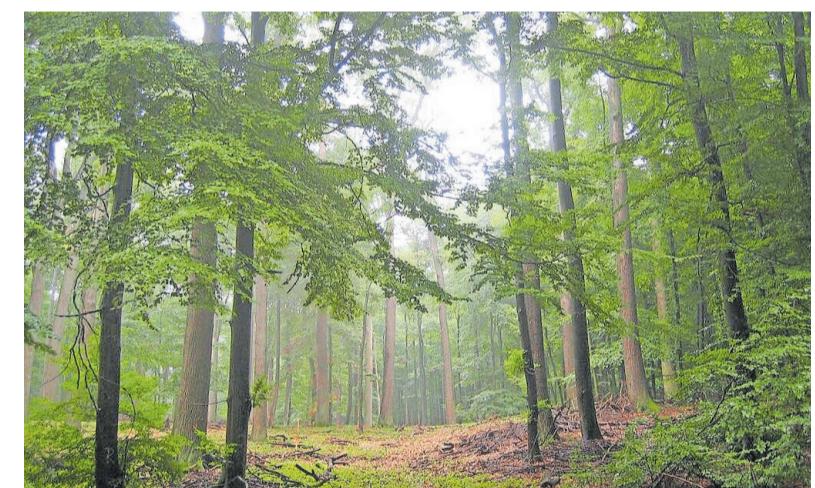
Dazu zählt auch die Errichtung und der Betrieb einer leistungsfähigen IT-Plattform, die alle urbanen Daten integriert.

„Daten spielen in smarten Quartieren wie Berlin TXL eine elementare Rolle und werden beispielsweise Basis unseres Umweltmonitorings oder des Energie- und Regenwassermanagements sein. Die IT-Plattform dient zudem auch als Innovationsgrundlage

für neue Dienste und Business Cases“, sagt Prof. Philipp Bouteiller, Geschäftsführer der Tegel Projekt GmbH. „Wir freuen uns sehr auf den Erfahrungs- und Wissensaustausch mit dem DFKI und der Stadt Kaiserslautern, um gemeinsam an einer beispielhaften Referenz für moderne Smart Cities zu arbeiten.“

Wie der Kaiserslauterer Oberbürgermeister Klaus Weichel betont, soll bei der Kooperation der Schutz der Privatsphäre oberstes Ziel sein. „Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir ein effizientes und sicheres Management städtischer Daten ermöglichen.“ |ps

#### Umweltausschuss beschließt Fällung eines Baumes



Der Prachtkäfer hat einem der alten Bäume schwer zugesetzt FOTO: PS

### Kranzeichen

#### Klimatische Veränderungen und sinkende Grundwasserspiegel auch in Kaiserslautern spürbar

Aktuell appellieren viele Wasserversorger und Kommunen zum sparsamen Umgang mit Wasser. Wie es um die Wasserversorgung in Kaiserslautern bestellt ist, darüber klärt die Stadt zusammen mit den SWK Stadtwerken Kaiserslautern Versorgungs-AG (SWK) auf.

Wer den Wasserhahn aufdreht, ist gewohnt, dass daraus stets frisches, sauberes Trinkwasser sprudelt. Zum Kochen, Duschen, Baden, Waschen, Reinigen, für die Toilette oder den Garten wird täglich in jedem Haushalt frisches Wasser benötigt. Was aber tun, wenn plötzlich kein Wasser mehr zur Verfügung steht? „Davon sind wir in Kaiserslautern aktuell zum Glück nicht betroffen“, versichert der Beigeordnete Peter Kiefer.

„Dennoch: Bereits seit 2018 ist es extrem trocken und warm. Dies führt auch in Kaiserslautern zu sinkenden Grundwasserständen“. Zwar konnten

die Niederschläge im Winter 2019/2020 etwas zur Entspannung der Situation beigetragen, doch seit März liegen die Niederschläge um 20 Prozent unter dem Durchschnitt. Ein umsichtiger Wasserverbrauch ergibt also auch in Kaiserslautern durchaus Sinn.

Für die Wasserversorgung des Stadtgebiets sind insbesondere die SWK verantwortlich und sorgen dafür, dass täglich ausreichend Wasser in bester Trinkwasserqualität in den Haushalten zur Verfügung steht. „Die langfristige Klimaentwicklung ist für alle Wasserversorger eine große Herausforderung. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst, denn Wasser ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt“, betont SWK-Vorstand Markus Vollmer und appelliert, gemeinsam mit dem Beigeordneten, Trinkwasser nicht unnötig zu verschwenden.

Den sorgsamen Umgang mit unserem Grundwasser haben die SWK schon lange im Blick. Bereits vor zehn

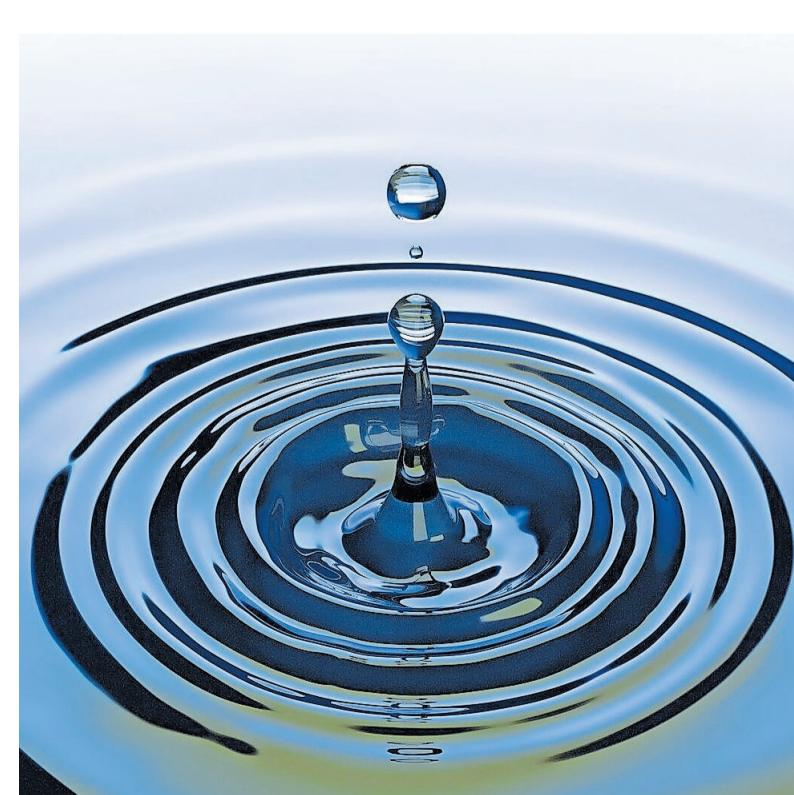


FOTO: PIXABAY/QIMONO

Jahren wurde daher eigens mit dem Zweckverband Wasserversorgung „Westpfalz“ ein nachhaltiges Grundwasserbewirtschaftungskonzept für die Region Kaiserslautern erstellt und eine Verbundstruktur im Versorgungsnetz aufgebaut. „Durch intensives Monitoring wird gewährleistet, dass die Wasserentnahme umweltverträglich und flexibel erfolgt. Dadurch können wir unseren Kunden einen nachhaltigen Umweltschutz und eine hohe Versorgungssicherheit bieten“, so Vollmer.

Die jährlichen Grundwasserentnahmemengen der SWK sind seit einigen Jahren stabil. Täglich liegen sie bei etwa 26.000 bis 27.000 Kubikmetern. „Der Wasserverbrauch pro Tag und Bürger liegt bei etwa 121 Litern und damit im bundesweiten Durchschnitt. Wassersparen ist aber dennoch immer wichtig - gerade im Hinblick auf die andauernde Trockenheit“, betont der Beigeordnete. Oft lasse sich seinen Worten zufolge ein

umsichtiger Wasserverbrauch einfach in den Alltag integrieren: Duschen statt Baden, voll beladene Spül- und Waschmaschinen oder eine Zisterne im Garten sind dabei nur einige Beispiele, die die Haushaltsskasse nachhaltig entlasten und zum schonenden Umgang mit unserem wichtigsten Lebensmittel - dem Wasser - beitragen.

##### Hintergrund:

Die SWK betreibt in Kaiserslautern insgesamt 23 Brunnen und eine Quelle zur Trinkwasserversorgung. Die Brunnen liegen in Wasserschutzgebieten im Osten, Süden und Westen der Stadt, vorwiegend in den Waldgebieten. Pro Jahr etwa 7,5 Millionen Kubikmeter Wasser gefördert und in der Wasserwerken Barbarossastraße, Rothe Hohl und Mölschbach aufbereitet. Das Wasser besitzt aufgrund seiner Herkunft aus dem Pfälzer Buntsandstein und den Waldgebieten bereits eine sehr gute Qualität. |ps

# NICHTAMTLICHER TEIL

## FRAKTIONSBEITRÄGE

### Verantwortung für Kaiserslautern

SPD-Fraktion: Wir brauchen Entwicklung und keinen Stillstand

Faktion im Stadtrat

**SPD**

Es sollte zum ungeschriebenen, aber selbstverständlichen Ehrenkodex eines jeden Mandatsträgers gehören, das Mandat verantwortungsvoll, un-eigennützig und zum Wohle der Stadt auszuüben. „Im Stadtrat von Kaiserslautern sind wir im Moment durch das Handeln der Kooperation von CDU, Grünen und FWG leider weit davon entfernt“, kritisiert der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm unter anderem Entscheidungen im Stadtrat am 24. und 25. August 2020.

Da sind zum einen unendlich lange Anhörungen, die Projekte in der Sache nicht voranbringen, und sie unnötig verzögern. Dazu kommen Anhörungen, die in einer Stadtratssitzung nichts zu suchen haben, zum Beispiel, wenn sich die „Kooperationsgemeinschaft“ die Aufgaben und Rechte eines Aufsichtsratsmitgliedes zeitraubend mit einem teuren Experten im Stadtrat erklären lässt. Dazu kommen unendlich viele Anfragen zu Themen, die die Stadt längst auf ihrer Agenda hat und abarbeitet. Und wenn dann noch gefasste Ratsbeschlüsse und damit zum Beispiel gültige Bebauungspläne mal einfach so wieder über den Haufen geworfen werden, weil es Teile der Kooperationsgemeinschaft „einfach so können“, wie sie selbst sagen, dann muss man am Verantwortungsbewusstsein dieser



FOTO: RÖDLER

Kooperationsgemeinschaft für unsere Stadt zweifeln.

„Es ist absolut unbestritten, dass man politisch unterschiedlicher Meinung sein kann, und vortrefflich streiten kann. Das gehört zu unserer Demokratie, aber wenn man aus Macht-kalkül die Stadt lähmt, dann hat das nichts mehr mit verantwortungsvollem Handeln zu tun“, so Andreas Rahm.

„So wurde in der Stadtratssitzung die dringend notwendige Schaffung von Wohnraum zunichtegemacht, weil die Grünen Innenverdichtung wollen und die CDU ihre grüne Seite entdeckt hat, und bisher brachliegen-

de Flächen in der Innenstadt nun zu Erholungsflächen erklärt, und darauf geplante fünfstöckige Wohnhäuser als Hochhäuser deklariert. Der Investor, der hier gültiges Baurecht besitzt, interessiert dabei offensichtlich nicht, und schon gar nicht junge Familien, die bezahlbaren Wohnraum suchen.“

Die ehrenamtlichen Ratsmitglieder bestimmen das Ansehen der Stadt und des Rates wesentlich mit. Mit politischem „Umfallen“ bei bereits mitabgestimmten Beschlüssen, Stellenabbau bei mehr geforderten Aufgaben der Verwaltung und stetigem Misstrauen gegenüber der Verwaltung bestehen sowohl seitens der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung als auch gegenüber von Bürgerinnen und Bürgern sowie Investoren zu Recht geäußerte Zweifel an einer verlässlichen Politik. Verantwortung sieht anders aus. Mit ihrer Blockadehaltung wird die selbsternannte „Verantwortungsgemeinschaft“ zur Stillstandsgemeinschaft und verhindert massiv eine sinnvolle und wichtige Entwicklung unserer Stadt. Die SPD setzt sich seit Jahren dafür ein, dass sich die Stadt weiterentwickeln kann, auch unter dem Aspekt klimatischer Veränderungen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst, gerade im Hinblick auf künftige Generationen. Deshalb fordern wir die CDU-Grüne-FWG-Gemeinschaft auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und verantwortungsbewusst für unsere Stadt zu handeln!“

### Lebenswerten Wohnraum schaffen

Doppelte Innenentwicklung als nachhaltiges Leitbild

Faktion im Stadtrat

**GRÜNE**

In den letzten Wochen zeigt sich immer mehr, dass sich eine Mehrheit im Stadtrat Kaiserslautern zunehmend an den Leitlinien der Nachhaltigkeit orientiert – auch bei der Bebauungsplanung. Wir Grünen wollen gemeinsam mit den Partner\*innen aus CDU und FWG sowie anderen Verantwortungsträger\*innen im Rat den Fokus weg von der Ausnutzung mehr in Richtung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit rücken: In den nächs-

ten Jahren werden Tausende von neuen Wohnungen entstehen. Aus unserer Sicht ist es unverantwortlich, die Stadtfläche noch weiter in das Umland zu vergrößern. In der Tradition großer Stadtbaumeister wie Hussong und Bindewald ist es unsere Verantwortung, den neuen Wohnraum menschengemäß mit viel Grün und Freiflächen zu planen – gerade in Zeiten des Klimawandels, durch den Hitze und Dürre immer größere Probleme für die Bürger\*innen werden.

Innenstadtbebauung wurde in den letzten Jahren immer nur an Mindestabständen orientiert, die gerade noch von den meisten Menschen ertragen werden können. Unter diesem Ductus droht eine Betonwüste, was wir unbedingt verhindern wollen. Die Wissenschaft gibt uns hier Recht.

„Bei einem Gespräch mit Prof. Kurth von der Universität Kaiserslautern wurden wir aus fachlicher Sicht sehr ermutigt, menschliche Lebensgrundlagen mehr in den Fokus zu rücken, ihren Schutz in der Abwägung deutlich höher zu gewichten. Wir leben in einer Gemeinschaft mit Tieren und Pflanzen. Über Jahrzehnte haben wir Menschen agiert wie die Axt im Walde. Wer Zukunft will, muss jetzt umdenken“, so Fraktionsvorsitzender der Grünen, Tobias Wiesemann.

### WEITERE MELDUNGEN

### Herzlich digital unterstützt Kommunalkongress 2020

Kaiserslautern engagiert bei Veranstaltungen der Landesregierung

Viele von uns waren in den letzten Monaten so digital unterwegs wie noch nie. Sei es beim Home-Schooling, dem digitalen ortsunabhängigen Arbeiten oder beim Video-Chat mit Freunden und Kollegen: Digitale Anwendungen halfen uns, in Kontakt zu bleiben, zu lernen und zu arbeiten und dabei Abstand zu halten.

Auch der diesjährige rheinland-pfälzische Kommunalkongress 2020 findet am 11. September online statt, als Ersatz zur geplanten Präsenz-Veranstaltung am 2. Juni. Und auch hier liegt das Augenmerk in diesem Jahr voll auf Begegnungsstrategien mit der Krise: Neben verwaltungsoorientierten Workshops wie etwa „Homeoffice und Führung in der Verwaltung“, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, gemeinsame Lösungen für ihre Kommune zu erarbeiten, beispielsweise bei „Zukunftscheck Dorf“, „10 Digitaltipps für mei-

ne Kommune“ oder „Digitale Dörfer – smarte Lösungen für den ländlichen Raum“, um nur eine Auswahl an Veranstaltungs-Titeln zu nennen. Neben themenspezifischen Diskussionsrunden wird es eine Experten-Fragerunde geben, ebenso bietet sich die Gelegenheit, mit anderen Kommunen ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.

Unterstützend stand dem Innennministerium die herzlich digitale Stadt Kaiserslautern bei der Organisation und Koordinierung des Events zur Seite. Oberbürgermeister Klaus Weichel begrüßt die Teilnahme der Stadt: „Wir sind natürlich stolz, dass Kaiserslautern bei solchen Veranstaltungen vertreten und zum Teil auch direkt in die Organisation involviert ist. Die Themen greifen exakt unsere Ansätze als herzlich digitale Stadt auf: Seit Jahren setzen wir unsere Bemühungen daran, dass vom digitalen Wandel mög-

lichst alle Bürgerinnen und Bürger profitieren.“ Das bedeutet auch, so der Rathauschef, dass man Menschen die Möglichkeit zur Teilnahme biete und unterschiedliche Zielgruppen anspreche. „Unsere Beiträge sind dabei nur ein Ausschnitt der Bemühungen, die wir als Stadt veranlassen, um die Digitalisierung im Sinne der Bevölkerung zu gestalten. Den Austausch mit anderen rheinland-pfälzischen Kommunen zu pflegen ist uns sehr wichtig. Nur so können wir gemeinsam Erfahrungen bündeln und uns schneller und effektiver für kommende Herausforderungen wappnen.“ Jps

#### Weitere Informationen:

<https://www.herzlich-digital.de/>  
Ebenso sind hier Kontaktadressen hinterlegt und alle Interessierte zu einer persönlichen Kontakt-Aufnahme eingeladen.

ENDE AMTSBLATT STADT KAIERSLAUTERN

### Bebauungsplan Alex-Müller-Straße

Unverantwortliche Entscheidung im Bauausschuss gefällt

Faktion im Stadtrat

**CDU**

Am 17. August wurde im Bauausschuss gegen die Stimmen der Vertreter der CDU-Fraktion mehrheitlich der Vorschlag der Verwaltung angenommen, einen Bebauungsplan zu erstellen, mit dem Ziel nördlich der Alex-Müller-Straße direkt an der Autobahn A6 ein neues Wohngebiet zu erschließen. Dafür soll die Acker- und Grünfläche zwischen dem Lindenhof und dem Nussbäumchen bebaut werden. Wir haben dieses Vorhaben aus verschiedenen Gründen deutlich abgelehnt. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU Manfred Schulz zeigt sich besorgt: „Die Frage, wo bei diesem abschüssigen Gelände das Wasser bei Starkregenereignissen abfließen soll, ist ungeklärt. Dies kann für die darunter liegenden be troffenen Wohngebiete (Am Langen Stein, Walter-Sommer-Straße, Theo-Vondano-Straße, Hans-Küfner-Straße) noch schwere Folgen haben. Von der Gesamtfläche von 53.640 qm sind fast 35.000 qm für Wohnbauflächen und 4.200 qm für Straßenverkehrsfläche eingeplant. Dort kann dann jedenfalls kein Wasser mehr versickern. Und trotz Lärmschutzwand ist es irrsinnig so nah an die A6 zu bauen. Die Lastwagen hört man trotz Wall deutlich, insbesondere in Richtung der Waschmühlthalbrücke. Schulz zeigt sich verärgert: „Die beabsichtig-



FOTO: CDU

liegt hier gerade kein valides Klima-

gutachten vor. Abgesehen von der Verkehrsbindung ist auch die allgemeine Verkehrssituation nicht lösbar. Die Investoren planen 45 Einfamilienhäuser. Da die meisten Haushalte mehr als ein Auto besitzen, kann man von mindestens 60 bis 70 zusätzlichen Fahrzeugen ausgehen, die die darunterliegenden Straßen tagaus durchqueren werden. Diese Verkehrsbelastung ist für die Walter-Sommer-Straße beziehungsweise die Theo-Vondano-Straße in keiner Weise tragbar. Es handelt sich um Spielstraßen, die auch als solche genutzt werden. Bei zusätzlichem Verkehr in dieser Größenordnung wird die Nutzung als Spielstraße schlechterdings nicht mehr möglich sein. Spielstraßen, in denen Schrittgeschwindigkeit vorgegeben ist, eignen sich als Verbindungsstraße zu einem neuen Baugebiet gar nicht. „Ein großes Problem ist auch, dass dort viele Autos mangels Stellplätzen auf der Straße parken. Da die Straße aber sehr schmal ist, kommt gegenläufiger Verkehr nur schwer vorbei. Außerdem müssen Kinder auf ihrem Weg zur Kita oder Schule regelmäßig die Fahrbahnseiten wechseln, weil die Fußgängerstreifen zu eng sind. Ein Mehr an Verkehr bedeutet hier ein zusätzliches Sicherheitsrisiko, was meiner Ansicht nach nicht vertretbar ist. Diese Straßen sind für eine solche Mehrbelastung nicht geeignet. Dafür waren sie eben auch nie vorgesehen“, meint Manfred Schulz abschließend.

### E-Hof: Entwicklung fest im Blick

Grünfläche und Verkehrskonzept gefordert

Faktion im Stadtrat

**FWG**

Die Deutsche Bahn prüft derzeit, ob sie das Gelände östlich des Bahnhofsgebäudes Einsiedlerhof verkauft. Mit einer Entscheidung ist bis Herbst zu rechnen. Laut Ortsvorsteherin Christina Kadel sollte die Stadt diese Fläche zeitnah erwerben und einen Bebauungsplan aufstellen. „Hier ist schnelles Handeln erforderlich. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die nötigen Mittel für den Erwerb im Haushalt eingestellt werden“, erklärt



V.l.: Gabi Wollenweber, Christina Kadel und Franz Rheinheimer sprechen sich für eine nachhaltige Entwicklung des Ortsbezirks Einsiedlerhof aus

FOTO: FWG-FRÄKTION KL

ne Parkfläche, welche die vorhandenen Kleingärten integriert und die Errichtung einer Urnenwand ermöglicht, wäre aus unserer Sicht sinnvoll“, so die Ortsvorsteherin. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der übermäßige Verkehr, der den Ort belastet. Allein der Pendlerverkehr in und aus dem Industriegebiet fordert dringend nachhaltige Lösungen. „Wir müssen Mobilität neu denken. Der ÖPNV spielt dabei eine wesentliche Rolle. Erst wenn dieser gut getaktet ist, stellt er eine sinnvolle Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar“, ist die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gabi Wollenweber überzeugt.

### Schließung der Eishalle

Beschluss darf nicht auf Dauer sein

Faktion im Stadtrat

**AFD**

ist, ist das ein nachvollziehbarer Schritt. Auch dem defizitären Haushalt, in dem die Stadt bekanntlich keine roten, sondern tiefrote Zahlen schreibt, tut diese Entscheidung sicher gut. Doch wie mit dem Rasenmäher die städtischen Kultur- und Sportangebote zu kappen, das kann keine Dauerlösung sein.

Die Eishalle hat viele Fans, gerade unter Jugendlichen und Kindern mit ihren Eltern. Die müssen jetzt zum Schlittschuhlaufen ins weit entfernte Ludwigshafen fahren. Und das muss man sich leisten können. Im speziellen Fall zieht der Sparbeschluss noch viel größere und überregionale Kreise

